

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1975)
Heft: 23

Artikel: Notizen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

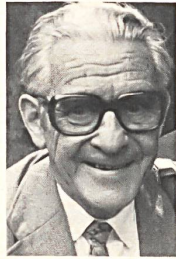
Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTIZEN

Zum 70. Geburtstag von Arnold Mettler

Unlängst konnte der bekannte St. Galler Textilindustrielle Arnold Mettler seinen 70. Geburtstag begehen. Der auch heute noch sehr aktive Jubilar darf dabei auf ein grosses und von Erfolg gekröntes Lebenswerk zurückblicken. Nach einer vielseitigen und im Hinblick auf seine spätere anspruchsvolle Aufgabe oft in fremden Sprachgebieten erfolgten Ausbildung übernahm Arnold Mettler 1936 die väterliche Textilfirma, welche er mit Umsicht und unternehmerischem Mut leitete. Sein Sohn, der vor einigen Jahren ebenfalls in die Geschäftsleitung eingetreten ist, brachte Arnold Mettler eine sicher willkommene Entlastung bei seinen vielseitigen Aufgaben, doch stellt der Jubilar seine ungebrochene Arbeitskraft auch heute noch dem Unternehmen voll zur Verfügung. Zahlreiche Institutionen zogen grossen Nutzen aus dem umfassenden Wissen und der Erfahrung



des Textilindustriellen, so zum Beispiel das Kaufmännische Direktorium, der Handels- und Industrieverein (Präsident), der St. Gallische Gemeinderat, der Verband Schweiz. Garnhändler und Gewebe-Exporteure (Präsident) wie auch die Exportwerbung für Schweizer Textilien. Wir wünschen Arnold Mettler bei seinem weiteren Wirken viel Erfolg, und es ist zu hoffen, dass das schweizerische Textilschaffen noch lange von seinem Können, seiner Initiative und seiner Aufgeschlossenheit profitieren kann.

Dessin-Tendenzen für DOB-Druck- und Jerseyqualitäten 1976/77 der Viscosuisse.

Die sich bis heute abzeichnenden Tendenzen für die Herbst/Wintersaison 1976/77 sind in Farbe und Dessinierung als natürliche Konsequenz der Sommermode 1976 zu werten. Kalte und warme Brauntöne, kräftige und klare aufeinander abgestimmte Farben bestimmen neben den klassischen Kombinationen, wie sie in den traditionellen Clanschotten zu finden sind, das Bild. Aktuell sind kontrastierende Farbzusammenstellungen. Was die Struktur der Stoffe anbetrifft, so liebt man weiterhin geschmeidige und fließende Qualitäten, wobei die körpernahe Silhouette wieder etwas konsistentere Textilien erfordert.

Haarbeimischungen und matte Glanzeffekte sind zusammen mit den Fantasie-Strukturen, der Flachstrick-Optik und für den eleganten Bereich den Soie-Laine-Typen besonders wichtig. Die Dessinierung ist wieder grosszügiger und flächenhafter mit offenen Fonds. Schlichte Grafik, Volkskunst, Asiatisches, Krawattenmuster auf offenem Fond und «les primitifs» sind vorherrschend. Figuratives tritt in den Hintergrund. Man wird auch Faux-Unis, Taft- und Block-Karos, aufgelöst Florales und surrealistische Motive finden. Massgebend bei dieser Dessinsskala ist die Kolorierung.

130 Arbeitsplätze bleiben erhalten

Der Entschluss der PKZ, künftig auf eine Eigenproduktion zu verzichten, ein Entscheid, der niemandem leicht gefallen ist, aus der gegenwärtigen Konjunktur- und Währungslage jedoch verständlich ist, konnte in seiner Schwere mittlerweile etwas aufgefangen werden. Durch die Übernahme des PKZ-Betriebes in Massagno durch die deutsch-österreichische Unternehmensgruppe «berri-Hosenmodelle» werden von den von der Betriebsschliessung Betrof-

fenen, 130 Mitarbeiter ihre Stelle behalten können. Ein weitgehender Sozialplan der PKZ sowie erleichterte Anstellungsbedingungen bis Ende November (keine Kündigungsfrist) sollen zudem die Stellung der übrigen Mitarbeiter so gut als möglich gestalten.

Der Betrieb in Massagno soll trotz der ausländischen Übernahme als eigenständiges Schweizer Unternehmen verstanden werden.

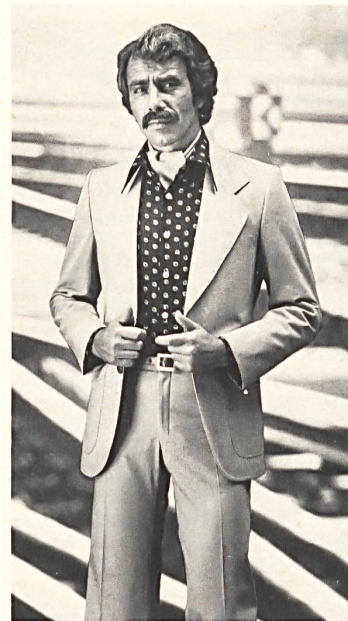
Mit «Jack's» unkonventionelle Mode für den konventionellen Herrn

Da nach eingehenden Marktforschungen der bekannten Herrenkleiderfabrik Ritex AG, Zofingen, eine ganz entscheidende Marktlücke in unkonventioneller Kleidung für den etwas konventioneller denkenden Herrn von ca. 30 Jahren an entdeckt worden ist, hat man mit «Jack's» ein neues Programm geschaffen, das endlich auch den nicht mehr ganz jungen, nicht mehr ganz schlanken Männern jene legere Bekleidung möglich macht, die zwar qualitativ untadelig, aber frei von konventionellen Situationszwängen ist. Die «Jack's»-Kollektion schliesst jene Garderobestücke ein, welche jeder sich jung führende Mann für eine unbeschwerte Reise, für die Freizeit, für ungezwungenes Beisammensein im Freundeskreis gerne tragen möchte. Potentielle Kunden für «Jack's»-Modelle sind Männer, die

aus dem beruflich bedingten Bekleidungszwang nur beschränkt ausbrechen können oder wollen, sei es, dass sie sich durch ihre Stellung oder ihre Anschauung einem bestimmten Stile verpflichtet fühlen, sei es, dass sie sich zwar gern modern, aufgeschlossen, jugendlich und lässig geben, jedoch eher zu Kompromissen neigen als zu Extravaganzen. All diesen Bedürfnissen tragen die Modelle des neuen Ritex-Programmes Rechnung durch die Auswahl der verarbeiteten Materialien, durch den Schnitt und die ganze Aufmachung. Ins Sortiment sind für Herbst/Winter 75/76 auch Mäntel mit teilweise neu entwickelten Materialien aufgenommen worden. Coordinates mit farblich assortierten Pullovern helfen die beachtenswerte Kollektion abrunden, was dem Handel den Einkauf nochmals erleichtern dürfte.

RITEX OF SWITZERLAND

«Jimmy»/«Monty», «Jack's»-Anzug in 100% Baumwolle.



«Juan»/«Monty», Toile-Charakter für dieses funktionelle «Jack's»-Modell.



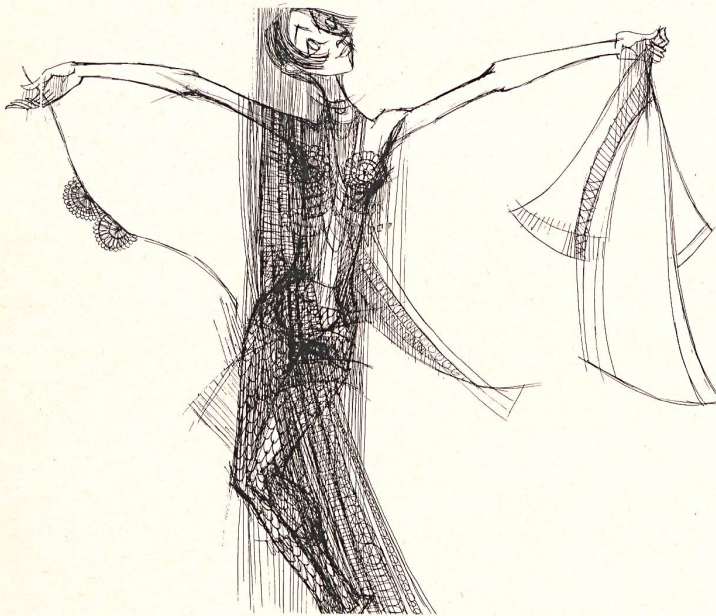
Topmodischer Mantel aus genoppter Shetlandwolle IWS. (René Schaad)

Aktuelle Mode für mittlere Grössen

Unter diesem Titel veranstaltete das Internationale Woll-Sekretariat in Zürich eine kleine Orientierungsschau, welche Mantel- und Kleidermodelle der Konfektionsgrössen 42-44-46 der neuen Modesaion vorstellte. Gerade die Trägerinnen dieser Grössen beklagen sich immer wieder, nichts Modisches und Ansprechendes beim Detailhandel zu finden. Das IWS unternahm daher seit einiger Zeit alle Anstrengungen, mit modisch aktuellen Wollstoffen trendgemässe Modelle zu kreieren und die Konfektionsindustrie mit diesen Tendenzvorschlägen zu kon-

frontieren. Leider aber harzt die Angelegenheit, weil von der Produktionsseite her behauptet wird, dass der Handel betont Modisches in diesen Grössen einfach nicht ordere. Der Detailhandel verteidigt sich mit der Begründung, aktuelle Mode 42 bis 46 bleibe unweigerlich in den Regalen sitzen, weil die in Frage kommende Konsumentin den Mut nicht aufbringe, solche Sachen zu tragen. Es ist schwierig, hier eine befriedigende Synthese zu finden, doch wird das IWS nicht ruhen, bis seine Pionierarbeit Früchte bringen wird.

«Ein St. Galler in Ausserrhoden»



Unter diesem Titel ist ein schmales Bändchen herausgekommen, welches auf amüsante, kurzweilige und informative Art die Erinnerungen des Textilkaufmannes Alfred Kühne wiedergibt. Kleine Erlebnis-kizzen und zahlreiche farbige Impressionen füllen das von Annelis Ruppanner originell illustrierte Buch. Schauplätze dieser Impressionen aus der Welt der Textilindustrie sind die Haupt- und Handelsstädte von Kairo bis hinauf in den hohen Norden und zu

den Vereinigten Staaten. Diese kosmopolitischen Eindrücke eines «Handlungsreisenden» sind aber nicht denkbar ohne die zwar weltoffene, in ihrer Erscheinung jedoch kleinräumige einheimische Textilindustrie, der die ganz besondere Liebe des Verfassers gilt. Das hübsch geschriebene Buch ist eine lebenswürdige feuilletonistische Huldigung an alle, die diesem wesentlichen schweizerischen Industriezweig nahe stehen.

Rückläufige Bekleidungseinfuhren

Die Einfuhren von Bekleidungswaren sind, wie aus einem Communiqué des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie hervorgeht, in den ersten 6 Monaten dieses Jahres im Vergleich zur entsprechenden Zeit des Vorjahres um 7,9% auf 735 Mio. Franken gesunken. Gleichzeitig haben die Ausfuhren, allerdings bei einem weit tieferen Aussenhandelsumsatz als die Einfuhren, mit 201 Mio. Franken gehalten werden können.

Auffallend sind die regionalen Veränderungen sowohl bei den Einfuhren als bei den Ausfuhren. Bei den Importen verzeichnete die EWG einen Verlust von 5,5% und die «alte» EFTA einen solchen von 21,4%. Um 7,4% haben hingegen die Asienimporte zugenommen, womit die dortigen Exportländer mit tiefem Lohnniveau ihren Anteil an der gesamtschweizerischen Bekleidungseinfuhr von 11 auf 13% erhöhen konnten. Auffallend ist die zunehmende Konkurrenzierung Hongkongs (-1%) durch noch billigere Exporte von Südkorea (Verdoppelung) und Taiwan (+64%). Wichtigste Bezugsländer bleiben die Bun-

desrepublik Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich.

Bei den Ausfuhren fand eine Konzentration des Absatzes in den EWG-Ländern (+26%) statt. Dem gegenüber sanken sie nach der «alten» EFTA um 2% und nach den verschiedenen überseeischen Erdteilen um 19 bis 36%. In Westeuropa schwanken die Exportveränderungen zwischen -52% (Portugal) und +47% (Bundesrepublik Deutschland). Mit dem eher überraschenden Exporterfolg nach der Bundesrepublik Deutschland — nach Österreich zweitwichtigster Exportmarkt — entfällt fast die Hälfte des gesamten Bekleidungsexportes auf diese beiden Länder. Mit einem Rückgang um 33% ist Japan vom 5. auf den 7. Platz unter den wichtigsten Exportländern gefallen. Zur Bedeutungslosigkeit gesunken ist der Export nach den USA. Mit einem weiteren Rückgang um 38% und einem Exportanteil von noch lediglich 1% steht dieses noch vor wenigen Jahren dritt-wichtigste Exportland als Folge der Wechselkursänderung auf dem 15. Platz.

Rund um das Herrenhemd

An einem durch die Publizitätsstelle der Schweizerischen Baumwoll- und Stickerei-Industrie veranstalteten «Hemden-Talk» nahmen über 160 Vertreter der einschlägigen Fabrikationsstufen teil: Spinner, Weber, Ausrüster, Grossisten, Manipulanten, Konfektionäre, Detailhändler und Wäschereibesitzer. Dieser Grossaufmarsch zeigt, dass dem Herrenhemd grosse Bedeutung zukommt und dass man in Fachkreisen gewillt ist, ihm alle Aufmerksamkeit zu widmen. Während der eine Referent (K. Ohk vom «Herrenjournal») eine Dramatisierung des Herrenhemdes wünschte, äusserte sich der andere Redner (Dr.

J. Mecheels vom bekleidungsphysiologischen Institut Schloss Hohenstein) über das «Wohlbefinden im Herrenhemd». Fachvorträge galten der Optimierung aller beim Hemd wesentlichen Komponenten, vom Material über die Konfektionierung, den Einlagestoff, zu Schrumpfungproblemen, Waschmöglichkeiten und Aufklärung des Konsumenten. Bei der rege benützten Diskussion war ersichtlich, dass zur Erfolgssteigerung eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Sparten nützlich wäre, und dass verschiedene Postulate noch der Realisierung bedürfen.